



Für die Umschlaggestaltung der deutschen Ausgabe des Buches von Bogdan Suchowiak, ehemaliger polnischer Häftling des KZ Neuengamme, wurde die Aufnahme von der Rampe des Klinkerwerks verwendet. Das Foto entstand vermutlich 1984. (Bogdan Suchowiak: Die Tragödie der Häftlinge von Neuengamme, Reinbek bei Hamburg, 1985. Foto: dpa)



Ehemalige sowjetische Häftlinge des KZ Neuengamme aus der Ukraine und aus Russland bei einem Besuch der KZ-Gedenkstätte Neuengamme an der Rampe des Klinkerwerks, Mai 1995. Foto: Katja Hertz-Eichenrode, 9 cm x 13 cm. (ANg, 1995-3500)



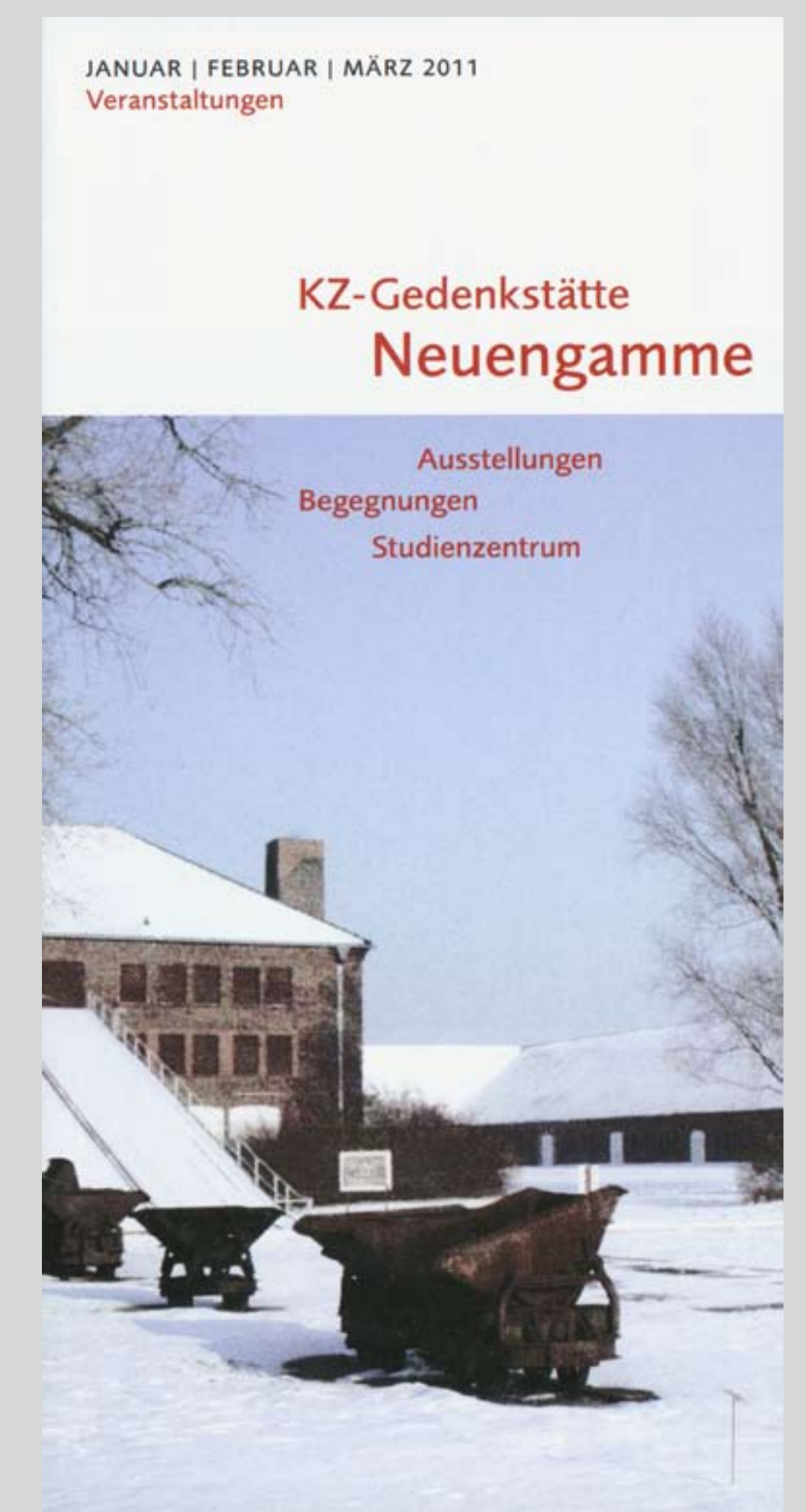
Kranzniederlegung auf der Treppe der Rampe des Klinkerwerks anlässlich der symbolischen Unterdenkmalschutzstellung des historischen Bauwerks, 1984. Foto: unbekannt, 20 cm x 30 cm. (ANg, 2010-2444)

## Symbolbilder: Die Rampe des Klinkerwerks

Deckblatt einer 1995 von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme herausgegebenen Postkartenmappe mit acht Aufnahmen, die Klinkerwerk, internationales Mahnmahl, Dokumentenhaus, KZ-Zaunpfähle, »Lagerbahnhof« und »Walther-Werke« zeigen. Foto: Michael Kottmeier, 1992, 10,5 x 14,7 cm. (Michael Kottmeier/agenda)



Die Titelseite einer Ausgabe des Informationsblatts »Neuengamme B 6249« der belgischen Lagergemeinschaft ehemaliger Häftlinge des KZ Neuengamme. Von 1997 bis 2003 wurde auf dem Titelblatt ein historisches SS-Foto der Rampe des Klinkerwerks aus dem Jahr 1943 gezeigt.



Vierteljahresprogramm der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Januar bis März 2011. Foto: Karin Schawe, 2010. (ANg)

Mit dem zunehmenden Interesse Hamburger Bürgerinnen und Bürger an der Geschichte des KZ Neuengamme und an dem historischen Ort rückte Anfang der 1980er-Jahre das ehemalige Klinkerwerk, das einzige erhaltene KZ-Gebäude, das damals nicht für den Strafvollzug nachgenutzt wurde, stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Es begann ein Symbolisierungsprozess, in dem die Rampe des Klinkerwerks nicht mehr nur fotografisch dokumentiert wurde, sondern auch neue Bedeutungszusammenhänge entstanden. Das ursprüngliche Fabrikgebäude wurde als Mahnmahl und als Erinnerungsort verstanden. Seit 1998 wird im Ostflügel des Klinkerwerks die Ausstellung »Arbeit und Vernichtung: KZ-Zwangsarbeit in der Ziegelproduktion« gezeigt.

Für die nationalsozialistischen Verbrechen hat sich in den Jahren seit der Befreiung ein fester Bildkanon herausgebildet: Rampe, Stacheldraht, Zaunpfähle und Wachturm sind Motive, die mit Konzentrations- und Vernichtungslagern verbunden werden. Die Bedeutung dieser Symbole ist in die fotografischen Inszenierungen der Überreste des KZ Neuengamme eingeflossen. Ein Beispiel ist der Fokus auf die Rampe des Klinkerwerks.



KZ-Gedenkstätte Neuengamme  
Concentration Camp Memorial Neuengamme